

## N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Innenstadt (16)**

am Dienstag, 22. November 2011  
Ort: Rathaus/Bierstraße 28, Ratssitzungssaal

Dauer: 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand  
Herr Teufert, Fachbereich Städtebau / Fachdienst 61-5

von der Stadtwerke

Osnabrück AG: Herr Schulte, Abteilung Verkehrsangebot der Stadtwerke  
Osnabrück AG

Protokollführung: Frau Rolfes, Büro für Ratsangelegenheiten

## T a g e s o r d n u n g

### TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - Freigabe der Gertrudenstraße (Einbahnstraße) für Radfahrer
  - Zustand der Grünflächen und Grünstreifen in der Stadt
  - Bushaltestelle „Kesselschmiede“ (Verlängerung und Einbeziehung der Vorgärten)
  - Fußgängerzone Wassermannstraße
  - Ungleichbehandlung der Vereine bei den Kosten für Straßenreinigung und Polizeieinsatz
  - Absperrschranke Fußgängerzone Hakenstraße (Zunahme des Fahrzeugverkehrs aufgrund der offen stehenden Schranke)
  - Dielingerstraße: Beseitigung Fahrbahndeckenschäden im Kreuzungsbereich
  - Elektrohydraulischer Türöffner für den Zugang vom OPG-Parkhaus Hauptbahnhof zum Gleis 1
  - Sachstand Leerstand ehemaliges C&A-Gebäude in der Möserstraße
  - Missachtung des Tempo-30-Gebots auf dem Busring Dielingerstraße/Kamp
  - Reinigung der Straßenleuchten (Glaskuppeln) im Bereich Parkplatz Herrenteichswall
  - Reinigungspflicht Bürgersteige
  - Neue Hinweistafel für den Lyra-Stein im Schlossgarten
  - Sachstand Bebauungsplan Nr. 567 – südlich Goldstraße –
  - Bebauungsplan Nr. 525 – Neumarkt – (keine Verkehrsverlagerung auf den Wall)
  - Erneuerung der Hasestraße (Beleuchtung u. a.)
  - Abbau und Außerbetriebnahme von Brunnen im Stadtgebiet (Ledenhof, Hauptbahnhof, Vitihof, Kamp/Redlingerstraße usw.)
  - Schlossgarten: Neue Regelung zur Nutzung von Grünflächen
  - Neues Kundenzentrum der Stadtwerke Osnabrück am Nikolaiort
  - Außenansicht des Theateranbaus

- 3 Stadtentwicklung im Dialog  
Sachstandentwicklung Neumarkt:
  1. Projektentwicklung allgemein
  2. Bebauungsplan Nr. 525 – Neumarkt – (siehe hierzu auch TOP 2 o))  
und Bebauungsplan Nr. 593 – Neumarkt/Kollegienwall –
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Bertels, Herrn Florysiak, Herrn Hoffmann, Frau Kamp, Frau Langanke, Herrn Niemann, Herrn Sommer, Herrn ter Veer, - und stellt die Verwaltungsvertreter Herrn Finanzvorstand Dr. Baier, Herrn Teufert vom Fachbereich Städtebau und Herrn Schulte von den Stadtwerken vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Jasper nimmt Bezug auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 22. Juni 2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Die Punkte „Ungleichbehandlung der Bürger und Vereine durch die Stadtverwaltung bei der Müllbeseitigung (Bemessung der Gebühren)“

und

„Sachstand Neumarkt (Bebauungsplan Nr. 593 – Neumarkt/Kollegienwall)“

wurden für die heutige Sitzung erneut angemeldet. In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Freigabe der Gertrudenstraße (Einbahnstraße) für Radfahrer**

Herr Pavic hat dargelegt, dass der abgeschlossene Fahrradstand der Firma KME sich gegenüber der Gertrudenstraße befindet. Radfahrer in Richtung Innenstadt müssen einen Umweg fahren, entweder über die Liebigstraße oder Richtung Nonnenpfad/Klosterstraße. Die Straße liegt in der Zone 30 und wird fast nur von Anliegern genutzt. Die Straße wird jetzt bereits von Vielen auf diese Art genutzt.

Die Verwaltung teilt hierzu mit, dass eine Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden kann, wenn eine ausreichende Breite für die Begegnung Rad/Kfz vorhanden ist und an die Übergängen zu den angrenzenden Straßen keine Gefahrensituationen zu erkennen sind. Die Verwaltung wird prüfen, ob diese Voraussetzungen an der Gertrudenstraße vorliegen.

### **2 b) Zustand der Grünflächen und Grünstreifen in der Stadt**

Herr Moeller konkretisiert seinen Hinweis dahingehend, dass z. B. der Johannistorwall stark verunkrautet sei, wie auch die Baumscheiben im gesamten Stadtgebiet.

Herr Dr. Baier weist darauf hin, dass im Bereich Grünpflege im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung Personal eingespart wurde – die Verwaltung sei aber trotzdem für entsprechende Hinweise dankbar und werde diesen nach Möglichkeit nachgehen.

### **2 c) Bushaltestelle „Kesselschmiede“ (Verlängerung und Einbeziehung der Vorgärten) (richtig: Bushaltestelle „Brinkhofweg“)**

Frau Möller kritisiert, dass durch die entsprechende Maßnahme Gärten in Privathand zerstört werden. Sie spricht sich demgegenüber dafür aus, die Bushaltestelle weiter stadtauswärts anzulegen, wo es einen breiteren Fahrradweg gebe. Unter Umständen sei dann auch die Möglichkeit gegeben, auf die Bushaltestelle im Bereich Haus Neuer Kamp zu verzichten.

Herr Bürgermeister Jasper regt an, die Verlegung der Bushaltestelle zu überprüfen.

Herr Teufert teilt darüber hinaus mit, dass der hier geltende Bebauungsplan Nr. 155 seit 1975 rechtsverbindlich sei und öffentliche Verkehrsfläche an dieser Stelle vorsehe, insofern seien die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die gewählte Lösung gegeben.

#### **2 d) Fußgängerzone Wassermannstraße**

Die Anfrage von Herrn Hoffmann, ob es sich bei der Wassermannstraße um eine Fußgängerzone handele, beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Die Wassermannstraße ist als Fußgängerzone gewidmet und so auch straßenverkehrsrechtlich beschildert. Verkehre auf die Grundstücke und zu den in der Wassermannstraße befindlichen Schwerbehindertenstellplätzen sind ganztägig erlaubt. Zu Ladezwecken darf die Wassermannstraße ebenfalls in der Zeit von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit Fahrzeugen befahren werden. In Fußgängerzonen gilt Schrittgeschwindigkeit.

Grundsätzlich ist in Fußgängerzonen das Parken verboten. Das gilt auch für die Fußgängerzone Wassermannstraße. Lediglich die Behindertenstellplätze dürfen von Berechtigten zum Parken genutzt werden, weil dieses durch eine entsprechende Beschilderung ausnahmsweise zugelassen wurde. Das unzulässige Parken in der Wassermannstraße stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Der Verkehrsaußendienst der Stadt Osnabrück kontrolliert regelmäßig diesen Bereich im Rahmen der personellen Möglichkeiten.

Die Auskunft der Verwaltung wird kurz kontrovers diskutiert. Herr Dr. Baier sieht wenig Möglichkeiten, durch bauliche Änderungen in der Örtlichkeit die Einhaltung der Vorschriften durchzusetzen.

#### **2 e) Ungleichbehandlung der Vereine bei den Kosten für Straßenreinigung und Polizeieinsatz**

Die Anfrage des Ehepaares Hoffmann, wieso Vereine bei den Kosten von Straßenreinigung und Polizeieinsatz ungleich behandelt werden, beantwortet die Verwaltung mit dem Hinweis auf die umfangreiche Behandlung zu den Kosten der Straßenreinigung im vorigen Bürgerforum Innenstadt am 22. Juni 2011. Hierzu wird auf das Protokoll verwiesen. Die Verwaltung teilt gemäß Auskunft der Polizei ferner mit, dass für einen Hubschraubereinsatz oder weitere Polizeieinsätze keine Kosten in Rechnung gestellt werden, da es sich um Maßnahmen der Gefahrenabwehr handele.

Zu der Nachfrage bezüglich der Höhe der VfL-Kostenbeiträge der Straßenreinigung gibt die Verwaltung folgende Auskunft zu Protokoll:

Nach jedem Punkt und Pokalspiel wird das direkte Umfeld des Stadions gereinigt und dem VfL werden hierfür ca. 300,- Euro in Rechnung gestellt.

#### **2 f) Absperrschranke Fußgängerzone Hakenstraße (Zunahme des Fahrzeugverkehrs aufgrund der offen stehenden Schranke)**

Zu der Frage von Herrn Großheide teilt Herr Teufert mit, dass auf Nachfrage beim Osnabrücker ServiceBetrieb keine entsprechenden Erkenntnisse über eine Zunahme des widerrechtlichen Fahrzeugverkehrs in dem genannten Bereich vorhanden seien.

Gegen diese Auskunft widersprechen sowohl Herr Großheide als auch Herr Bertels nachdrücklich. Die Verwaltung wird erneut um Abhilfe gebeten und zu dem erforderlichen Nachdruck aufgefordert.

#### **2 g) Dielingerstraße: Beseitigung Fahrbahndeckenschäden im Kreuzungsbereich**

Zu dem Hinweis von Herrn Großheide, dass Herr Dr. Baier vor drei Jahren die Umsetzung der Reparatur des maroden Asphaltbelages im stark frequentierten Fußgängerübergang Dielinger Straße vor Haus Nummer 40 für das Folgejahr verbindlich zugesagt habe, merkt Herr Dr. Baier an, dass der Hinweiszeitpunkt seiner Feststellung in der Fragestellung nicht zutreffend sei; vielmehr sei die Angelegenheit im Mai 2010 im Bürgerforum Innenstadt protokolliert.

Dort habe er ausgeführt, dass die endgültige Wiederherstellung nach ein bis zwei Jahren durch die Stadt zu Lasten des Versorgungsträgers erfolge. Zum aktuellen Stand teilt er mit, dass in Anbetracht des vergangenen harten Winters zahlreiche Reparaturmaßnahmen außerplanmäßig ausgeführt werden mussten – insgesamt musste ein Finanzvolumen in Höhe von 1.000.000 € zusätzlich verarbeitet werden. Er sagt zu, dass die anstehenden Maßnahmen sukzessive abgearbeitet werden.

## **2 h) Elektrohydraulischer Türöffner für den Zugang vom OPG-Parkhaus Hauptbahnhof zum Gleis 1**

Zu der Frage von Herrn Großheide nach der Umsetzung der bereits vor einem Jahr zugesagten Maßnahme erläutert die Verwaltung, dass die OPG mitgeteilt habe, dass der Auftrag für die Installation der elektrohydraulischen Türöffnung erteilt worden sei und die Umbauarbeiten in der 49. Kalenderwoche durchgeführt werden.

## **2 i) Sachstand Leerstand ehemaliges C&A-Gebäude in der Möserstraße**

Zu der Frage von Herrn Großheide nach dem Sachstand erläutert Herr Teufert für die Bauordnungsabteilung des Fachbereichs Städtebau, dass eine entsprechende Überplanung nicht vorliege.

Herr Dr. Baier erläutert, dass es derzeit zwei Mieter gebe. Weitere Erkenntnisse über Neubelegungen seien nicht bekannt. Er legt dar, dass die Stadt Osnabrück wenig Einfluss auf die derzeitige Situation nehmen könne.

## **2 j) Missachtung des Tempo-30-Gebots auf dem Busing Dielingerstraße/Kamp**

Herr Schulte nimmt zu dem Hinweis von Herrn Großheide, dass auf den Busingfahrbahnen zum/vom Neumarkt ein erheblicher Anstieg der Fahrgeschwindigkeiten in den 30-er-Zonen zu erleben sei. Er erläutert, dass schon in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen die Stadtwerke eigene Überprüfungen durchgeführt haben, die zu keinen nennenswerten Feststellungen von Geschwindigkeitsüberschreitungen geführt haben. Einzelne Fälle wurden dennoch zum Anlass genommen, mit den jeweiligen Fahrern zu sprechen. Im Hinblick auf die Sicherheit der Fahrgäste und der anderen Verkehrsteilnehmer werden die Stadtwerke AG die Anmeldung des Tagesordnungspunktes zum Anlass nehmen, das eigene Fahrpersonal und das Fahrpersonal der Auftragsunternehmer für die Regelungen der Straßenverkehrsordnung und der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten nochmals zu sensibilisieren. Zudem werden die Stadtwerke Osnabrück eigenes Personal einsetzen, um regelmäßig Überprüfungen bezüglich der Höchstgeschwindigkeit durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Polizei und der Stadt Osnabrück wird seitens der Stadtwerke befürwortet und angestrebt.

Herr Dr. Baier teilt ferner mit, dass in 2012 die Situation auf dem Busing durch eine klarere Regelung verbessert werden solle. Die Busspur ist seit längerem für Radfahrer freigegeben, die sich allerdings vor dem signalisierten Knotenpunkt Dielinger Straße aus der Busspur auf die Individualspur begeben und sich dort an den Ampelsignalen für den allgemeinen Verkehr orientieren müssen. Die unklare Situation führt immer wieder zu Regelverstößen und Konflikten mit dem Busverkehr. Der Radfahrer soll zukünftig mit einer markierten Führung vor dem Knotenpunkt aus der Busspur herausgeführt und durch einen Schutzstreifen gesichert auf einen aufgeweiteten Radaufstellstreifen geleitet werden.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat die Planung am 22. September 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung soll im Frühjahr 2012 erfolgen. Ferner sei festzustellen, dass aus technischen Gründen Maßnahmen der Geschwindigkeitsüberwachung auch nach dem Umbau nicht möglich seien.

## **2 k) Reinigung der Straßenleuchten (Glaskuppeln) im Bereich Parkplatz Herrenteichswall**

Herr Schulte führt namens der Stadtwerke zu dem Hinweis von Herrn Großheide zur Verschmutzung der Straßenleuchten im Bereich Parkplatz Herrenteichswall aus, dass die Wartungsintervalle für Straßenleuchten generell bei drei Jahren liegen; für Kugelleuchten seien die Wartungsintervalle kürzer. Im Bereich des Herrenteichswall gebe es verstärkte Verschmutzungen durch große Bäume. Aus diesem Grund wird die Dauer der bisherigen Reini-

gungsintervalle untersucht. Seine Nachfrage bei der Stadtwerke AG habe ergeben, dass innerhalb der nächsten Tage die Reinigung der Leuchten stattfinden solle; sofern dies kostenmäßig vertretbar sei, werde er sich für eine Verkürzung der Intervalle aussprechen.

## **2 l) Reinigungspflicht Bürgersteige**

Zu dem Hinweis von Herrn Großheide zur Verschmutzung der Bürgersteige im Bereich des Verwaltungsgerichts Osnabrück erläutert Herr Dr. Baier, dass offizielle Beschwerden über die mangelnde Gehwegreinigung im Bereich Hakenstraße 15 nicht bekannt geworden seien. Von der Verwaltung könne auch keine flächendeckende Kontrolle der Straßenreinigungspflicht erfolgen; hierfür reichen die personellen Möglichkeiten nicht aus. Der Fachbereich Bürger und Ordnung geht aber jeder Anzeige nach, wenn der Anzeigenerstatter benannt ist, und der Vorwurf nachvollziehbar ist. Auch diesem Hinweis wird der Fachbereich Bürger und Ordnung daher nachgehen. Herr Dr. Baier sagt zu, dass das Verwaltungsgericht Osnabrück hierauf angesprochen werde.

Herr Großheide informiert darüber, dass in den vergangenen elf Monaten der Bürgersteig einmal gefegt wurde. Herr Bürgermeister Jasper bittet um Überprüfung.

## **2 m) Neue Hinweistafel für den Lyra-Stein im Schlossgarten**

Zu der Nachfrage von Frau Geuting erläutert Herr Dr. Baier, dass das Schild am Lyra-Stein in naher Zukunft angebracht werde.

## **2 n) Sachstand Bebauungsplan Nr. 567 – südlich Goldstraße –**

Herr Teufert informiert darüber, dass der Bebauungsplan die bisherige Bezeichnung behalte. Insgesamt sei er zu ändern. Wie die Änderung im Einzelnen aussehen wird, ist noch nicht abzusehen. Ziel wird es sein, die grundsätzlichen städtebaulichen Ziele beizubehalten. Die öffentliche Auslegung soll zum frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen. Ein Zeitplan liege derzeit noch nicht vor. Da es sich um einen völlig neuen Bebauungsplan handelt, kann auch hiergegen der Klageweg beschritten werden.

Herr Jasper zitiert aus der Ratsvorlage, nach der der Rat in der Sitzung am 27. September 2011 den Aufstellungsbeschluss getroffen habe. Er verweist darauf, dass nach dem Normenkontrollantrag eines Grundstückseigentümers der vorhergehende Bebauungsplan Nr. 41 – Parkplatz Kommenderiestraße – wieder auflebe, der einen Teilbereich des Bebauungsplanes 567 umfasse und im Wesentlichen eine Kerngebietsnutzung und einen Parkplatz vorsehe.

## **2 o) Bebauungsplan Nr. 525 – Neumarkt – (keine Verkehrsverlagerung auf den Wall)**

Herr Teufert stellt hierzu fest, dass er anschließend unter dem Punkt Stadtentwicklung im Dialog über den angesprochenen Bebauungsplan ausführlich vortragen werde. Er stellt fest, dass die einzelnen Schritte für die Verkehrsfragen noch festgelegt werden müssen.

Herr Möller sieht das Erfordernis, vor einer Änderung der verkehrlichen Erschließung des Neumarktes die verkehrlichen Maßnahmen zu treffen, die die Verlagerung der Verkehrsströme aus der Innenstadt ermöglichen, und fordert die Fertigstellung der Westumgehung und die Schließung des Autobahnringes.

Frau Unland erhebt die Forderung, dass städtebauliche Entscheidungen nicht zu Beeinträchtigungen der Lebensumstände der Innenstadtbewohner und zu Belastungen dieser Anlieger führen dürfen. Sie äußert die Befürchtung, dass durch die beabsichtigten verkehrlichen Maßnahmen der Innenstadtbereich noch stärker belastet werde als derzeit. Insbesondere fordert sie die Entwicklung eines Konzeptes, den Schwerlastverkehr aus der Stadt zu lenken.

Herr Dr. Baier verweist darauf, dass die Diskussion um die Entwicklung des Neumarktes seit drei Jahren wieder stärker in Bewegung geraten sei. Die Verwaltung sei derzeit damit befasst, die Grundlagen für den erforderlichen Bebauungsplan zu erarbeiten. Hierbei werde es

als Gesamtpaket gesehen, die Fragen des Lückenschlusses, des Baues der Entlastungsstraße und der zu verfolgenden Umweltschutzziele zu bearbeiten.

Frau Pötter weist darauf hin, dass der Masterplan Mobilität, der vom Rat verabschiedet wurde, ein integriertes Verkehrskonzept für die gesamte Stadt vorsehe. Die Beschlusslage zur Entlastungsstraße und zum Lückenschluss in diesem Konzept sei im Rat nicht einstimmig, sondern lediglich mehrheitlich herbeigeführt worden.

Auf Nachfrage von Herrn Petersen erläutert Herr Dr. Baier, dass die Frage des Verkehrskonzeptes bei der Errichtung eines Einkaufszentrums am Neumarkt noch weiter bearbeitet werden müsse.

Herr Bürgermeister Jasper stellt fest, dass es selbstverständlich bereits Erkenntnisse dazu gebe, dass ein mögliches Einkaufszentrum mehr Verkehr in die Stadt lenke. Weitergehende Untersuchungen hierzu werden die Grundlage für den weiteren Entscheidungsprozess darstellen. Ein Bürger kritisiert, dass der derzeitige Ausbau der Martinistraße verstärkt Schwerkraftverkehr in die Stadt ziehe, und besonders Radfahrer hierdurch gefährdet seien.

Zur Nachfrage eines Bürgers nach den Einzelheiten des Masterplans Mobilität verweist die Verwaltung darauf, dass dieser im Internet einsehbar sei.

Herr Möller verweist darauf, dass den auf der Martinistraße gefährdeten Radfahrern die Ausweichmöglichkeit auf die Katharinenstraße gegeben sei.

Herr Bürgermeister Jasper macht deutlich, dass auch auf der anderen Seite der Martinistraße Ausweichmöglichkeiten geschaffen wurden.

Ein Bürger berichtet darüber, dass in Oldenburg eine neue Radwegelösung zunächst provisorisch hergerichtet wurde, und regt an, dass die Stadt Osnabrück sich hieran ein Beispiel nehmen solle.

Frau Unland erinnert nochmals an die ungünstige Gestaltung der Bürgersteige durch den Umbau des Johannistorwalls und der Kommenderiestraße.

Ratsmitglied Herr Florysiak gibt zu bedenken, dass für die Entwicklung des generellen Verkehrskonzeptes für die Stadt Osnabrück ein längerer Zeitraum benötigt werde.

## **2 p) Erneuerung der Hasestraße (Beleuchtung u. a.)**

Herr Teufert erläutert anhand einer Luftaufnahme das beabsichtigte weitere Vorgehen zur Umgestaltung der Hasestraße. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt habe am 26. August 2010 hierüber beraten. Dabei wurde der Interessengemeinschaft Hasestraße vorgeschlagen, die Erneuerung der Beleuchtung, die Entrümpelung der Hasestraße sowie einen Umbau zwischen Lohstraße und Turmstraße vorzunehmen, wenn verbindlich die Bereitschaft zur Übernahme von 50 % der anfallenden Kosten zugesichert werde. Hierüber laufen derzeit noch interne Gespräche innerhalb der Interessengemeinschaft. Eine abschließende Erklärung der Interessengemeinschaft liegt noch nicht vor.

Aus dem Kreis der Zuhörer wird die Bitte geäußert, die Tempo-30-km/h-Markierung auf der Straße zu erneuern.

## **2 q) Abbau und Außerbetriebnahme von Brunnen im Stadtgebiet (Ledenhof, Hauptbahnhof, Vitihof, Kamp/Redlingerstraße usw.)**

Herr Finanzvorstand Dr. Baier erläutert, dass in Anbetracht der derzeitigen Finanzlage der Stadt Osnabrück soziale Vorhaben wie u. a. der Bau von Kindertagesstätten Vorrang haben. Die Reparatur oder Wartung von Brunnenanlagen habe in diesem Zusammenhang keine obere Priorität. Die Stilllegung von Brunnen erfolgte aufgrund von Vandalismusschäden bzw. altersbedingter maroder Brunnentechnik und defekter Leitungen. Für den Bahnhofsbrunnen wird derzeit ein Konzept zur Instandsetzung erarbeitet. Die Umsetzung ist allerdings noch



offen. Die Figur in der Hase an der Conrad-Bäumer-Brücke wird demnächst zur Brücke L&T an der Möserstraße/Herrenteichstraße umgesetzt und dort weiter betrieben.

Herr Sunderdieck regt an, kleinere Brunnen wie z. B. den am Kamp oder am Vitihof in die Patenschaften von Anliegern oder Handwerksbetrieben zu geben.

Herr Jasper regt an, diese Idee auch auf dem Bahnhofsvorplatz in Richtung Advena-Hotel aufzugreifen.

Zu der Nachfrage eines Bürgers erläutert Herr Jasper, dass nicht nachvollziehbar sei, warum der Brunnen, der zu einer Aufwertung des Gesamtkonzeptes für den Bahnhofsvorplatz gehörte, nach so kurzer Zeit reparaturbedürftig geworden sei.

## **2 r) Schlossgarten: Neue Regelung zur Nutzung von Grünflächen**

Herr Sunderdieck erläutert seine Nachfrage und verweist auf die starke Vermüllung der Rasenflächen bei schönem Wetter.

Herr Dr. Baier erläutert, dass das Grillen im Schlossgarten nie verboten gewesen sei. Voraussetzung hierfür war, dass keine Schäden entstanden. Durch die neue Satzungsregelung ist es erstmalig möglich, die Nutzung einzuschränken. Er verweist darauf, dass sowohl regelmäßige Kontrollen als auch Sonderreinigungen durch den OSB stattfinden. In erster Linie bleibe jedoch die einzige Möglichkeit, an die Nutzer des Schlossgartens zu appellieren, diesen sauber zu hinterlassen.

Auf Anregung eines Bürgers, die Spitzen von Universität und Fachhochschule auf das Problem anzusprechen, und diese um entsprechende Kontaktaufnahme zu den Studenten zu bitten, sagt Herr Dr. Baier zu, dies als Anregung in die kommenden Gespräche mitzunehmen.

Die Anregung einer anwesenden Zuhörerin, größere Müllcontainer im Schlossgarten aufzustellen, wird kontrovers diskutiert.

Zum Hinweis eines Bürgers über härteres Vorgehen gegen Verunreiniger in München verweist Herr Dr. Baier auf den in Osnabrück erfolgten Personalabbau.

Herr Bürgermeister Jasper erinnert daran, dass zusätzliche Reinigungen des Schlossgartens finanziell zu Lasten der Allgemeinheit gehen.

Herr Dr. Baier fordert die Zuhörer dazu auf, Verschmutzungen sowohl wie auch deren Verursacher zu melden.

## **2 s) Neues Kundenzentrum der Stadtwerke Osnabrück am Nikolaiort**

Herr Schulte verweist für die Stadtwerke AG darauf, dass diese sich zu anderen Verkehrs- und Energiebetrieben im Wettbewerb befinden, und daher auf die Nähe zum Kunden und das persönliche Gespräch Wert legen müssen. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen diese Einschätzung. Die Errichtung des neuen Service-Centers am Nikolaiort wird hierfür als wesentliche Verbesserung gesehen, was sich auch schon in einer Steigerung der Besucherfrequenz ablesen lasse. Den Vorwurf der schlechten Erreichbarkeit des Service-Centers weist er mit dem Hinweis auf die im nahen Umfeld befindlichen ÖPNV-Haltestellen, die in der Nähe liegenden Parkhäuser sowie die vorhandenen Fahrradabstellanlagen zurück. Zur Miete des Kundenzentrums macht er keine Angaben.

## **2 t) Außenansicht des Theateranbaus**

Herr Dr. Baier gibt das Statement der Theaterleitung zur Gestaltung des Theateranbaus wie folgt wieder:

Die Theaterleitung ist sehr zufrieden mit der neuen Fassade des Theaterfoyeranbaus. Das Konzept war, dass die neue Foyerfassade sich an den Jugendstiltheaterbau und die Domgebäude anpassen sollte, aber dabei trotzdem ihre Eigenständigkeit als Bau bewahren sollte. Dem Architekturbüro ist das gelungen.

Herr Dr. Baier stellt fest, dass eine Kommission aus Verwaltung und Politik sich im Vorfeld mit der Gestaltungsfrage beschäftigt habe, und die neue Gestaltung offensichtlich zu einer Aufwertung des Platzes beitrage.

Herr Bürgermeister Jasper verweist daneben auf die Senkung der Energiekosten, die durch die neue Fassadengestaltung möglich wurde.

### **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

#### **3 a) Sachstandentwicklung Neumarkt:**

- 1. Projektentwicklung allgemein**
- 2. Bebauungsplan Nr. 525 – Neumarkt – (siehe hierzu auch TOP 2 o))  
und Bebauungsplan Nr. 593 – Neumarkt/Kollegienwall –**

Herr Teufert berichtet namens des Fachbereiches Städtebau über die Entwicklung der Diskussion um den Neumarkt in den vergangenen 10 Jahren und erläutert unter Einsatz einer Präsentation ( s. Anlage/Anhang) den derzeitigen Planungsstand. Er macht deutlich, dass aufgrund der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 525, die vom 11. Oktober 2011 bis zum 11. November 2011 erfolgte, eine Fülle von Stellungnahmen eingegangen sei, die derzeit aufbereitet werden. Ferner verweist er darauf, dass weitere Detailuntersuchungen erforderlich seien. Unabhängig davon sei für das Jahr 2012 die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbes vorgesehen, der bis in den Bereich der Johanniskirche reichen solle. Er erläutert, dass der Ausbau des Haseuferweges mit seinen Auswirkungen auf den Neumarkt in der Bevölkerung eine überaus positive Resonanz gefunden habe. Hierzu merkt eine Zuhörerin an, dass der Haseuferweg mit zu wenigen Müllbehältern bestückt sei.

Herr Teufert erläutert die einzelnen "Baulose" für den Neumarkt, die neuerdings als "Projektbereiche" bezeichnet werden.

Frau Unland kritisiert die Pläne für die Neugestaltung des Neumarktes insbesondere im Hinblick auf den hieraus resultierenden zusätzlichen Verkehr.

Herr Hoffmann hält es für unglücklich, eine Frage der städtebaulichen Entwicklung mit Maßnahmen der Bundesverkehrspolitik zu koppeln.

Frau Pötter hält demgegenüber für die städtebauliche Realisierung des Umbaus des Neumarktes die Einlösung der Ansätze des Masterplanes Mobilität für unabdingbar. Gleichwohl sieht sie den Lückenschluss der A 33 wie die Realisierung der Westumgehung nicht im unauflösbaren Zusammenhang zur städtebaulichen Entwicklung des Neumarktes.

Aufgrund der Kritik der Zuhörer zum Anstieg des Parksuchverkehrs in der Stadt verweist Herr Teufert auf die bereits jetzt vorhandenen Parkhäuser.

Herr Bürgermeister Jasper hält dem gegenüber, dass auch die bisherigen Untersuchungen zur verkehrlichen Entwicklung am Neumarkt bereits ergeben haben, dass bei zusätzlichen Belastungen des innerstädtischen Raumes die Grenzen der Belastungsfähigkeit gesehen werden.

Herr Teufert verweist zum Punkt der verkehrlichen Veränderungen auf die Vielzahl von Stellungnahmen, die derzeit abzuarbeiten seien, und macht deutlich, dass weitere Detailuntersuchungen erforderlich werden. Er macht deutlich, dass Entscheidungen abzuwarten sind, über die Realisierung der Umgehungsstraße West schon in diesem Zusammenhang zu befinden.

Auf Nachfrage von Frau Schürmann erläutert Herr Schulte, dass die Stadtwerke bei den Konzepten zur Einführung des ÖPNV in die Gestaltung des Neumarktes einbezogen seien, und auch die Gestaltung der Radwege in den Verkehrsknotenpunkten genauestens unter-

sucht werde. Eine Verbesserung für die Benutzer des Busverkehrs werde schon dadurch eintreten, dass kürzere Wege gestaltet werden können. Insgesamt bestehe natürlich Interesse daran, eine Paketlösung zu erarbeiten, die zu einer Verringerung des Autoverkehrs führen könne.

Herr Jasper beendet um 21:45 Uhr die Behandlung des Themas Stadtentwicklung im Dialog, damit die vorgesehen 15 Minuten für die Anregungen und Wünsche der Bürger zur Verfügung stehen.

#### **4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)**

##### **4 a) Erneuerung der 30-Markierung an der Ecke Johannisstraße/Süsterstraße**

Herr Ratsmitglied Hoffmann verweist darauf, dass vor geraumer Zeit die Anbringung eines größeren Tempo-30-Hinweis-Schildes für die Eingangssituation in der Johannisstraße besprochen wurde. Er bittet auch um die Anbringung einer Straßenmarkierung. Dies sei bisher bedauerlicherweise nicht geschehen.

##### **4 b) Fernverkehr am Neumarkt**

Auf Nachfrage eines Bürgers erläutert Herr Schulte, dass es nicht angeraten scheint, den Neumarkt als Anlaufplatz für Fernverkehr von Bussen auszubauen; vielmehr sei hier der Hauptbahnhof der zentrale und natürliche Anlaufpunkt.

##### **4 c) Halteverbotsschild Brinkhofweg**

Herr Möller spricht sich nachdrücklich dafür aus, den Halteverbotsbereich so festzulegen, dass es beim Einbiegen nicht zu gefährlichen Situationen kommt und den entgegenkommenden Fahrzeugen ein rechtzeitiges Ausweichen ermöglicht wird.

##### **4 d) Gebäude Wöhrl**

Auf Nachfrage einer Bürgerin nach dem Leerstand im Wöhrl-Gebäude erläutert Herr Jasper, dass für dieses Grundstück auch die Realisierung des künftigen Einkaufszentrums vorgesehen sei.

##### **4 e) Neumarkttunnel**

Auf Nachfrage eines Bürgers zum künftigen Vorgehen bezüglich des Neumarkttunnels legt Herr Teufert dar, dass hierüber noch keine endgültige Entscheidung vorliege, was u. a. im Zusammenhang mit rechtlichen Fragestellungen zu sehen sei. Der betreffende Bürger bezeichnet diesen Zustand als unverständlich.

Auf Nachfrage eines Bürgers erläutert Herr Schulte von den Stadtwerken, dass der Busverkehr auf dem Neumarkt nicht verstärkt werde, sondern eventuell sogar die Frequenz in und aus der Richtung Johannisstraße reduziert werden könne.

Zu der Anmerkung von Frau Wieseler, dass der Neumarkttunnel als Fahrradgarage zu nutzen wäre, erläutert Herr Jasper, dass diese Möglichkeit bereits überprüft wurde, und verworfen werden musste.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Innenstadt für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Rolfes  
Protokollführerin

Anlage  
- PowerPoint-Präsentation zu 3 a) Sachstand Neumarkt

## Beschlusslage (Rat am 17. Mai 2011)

### Verkehrsplanung

- „Die vorliegende Verkehrsuntersuchung wird weiter konkretisiert und um die oberirdische Quermöglichkeit im Bereich Wittekindstraße und Kollegienwall ergänzt.“
- „Das Stufenkonzept des Masterplans Mobilität ist zu berücksichtigen: Rückbau auf drei Fahrstreifen gem. Masterplan Neumarkt, Option zur weiteren Reduzierung auf zwei Fahrstreifen, perspektivisch Sperrung für den motorisierten Individualverkehr.“ (*siehe Ratsbeschluss 27.09.2011*)
- „Grundsätzlich ist die Option einer zukünftigen SPNV-Trasse über den Neumarkt zu erhalten.“
- „Die Rampe zur Neumarktpassage in der Johannisstraße und die südlichen Zugänge (Treppe und Aufzug) werden beseitigt, sobald das rechtliche Erfordernis zur Beibehaltung einer unterirdischen Querung aufgehoben ist.“

## Beschlusslage (Rat am 27. September 2011)

### **Bebauungsplanung**

Dem Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 525 und seiner Begründung wird mit folgender Änderung zugestimmt:

- „Der Individualverkehr wird in Zukunft nur noch mit einer Fahrspur je Richtung über den Neumarkt geführt.“
- „Die Ausführungsplanung der Verkehrsanlagen ist zu überarbeiten.“
- „Eine Behinderung des ÖPNV ist dabei auszuschließen.“
- „Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer in Höhe des einmündenden Haseuferweges und des neuen Gebäude an der Hase sind zu berücksichtigen.“
- Die Verwaltung wird beauftragt zu überprüfen, ob vor dem Hintergrund der Zweistreifigkeit Optimierungen an den Knotenpunkten am Wall möglich sind.
  
- Die öffentliche Auslegung des B-Plan Nr. 525 wird beschlossen.

## Beschlusslage (Rat am 17. Mai 2011)

### Gestaltungswettbewerb

- „Ein Gestaltungswettbewerb für die öffentlichen Verkehrsflächen im Bereich Johannisstraße/ Neumarkt/ Johanniskirche wird unter Berücksichtigung der Belange des öffentlichen Personennahverkehrs durchgeführt, wenn
  - a) die Ergebnisse der beauftragten Verkehrsuntersuchung vollständig vorliegen.
  - b) die rechtlichen Voraussetzungen zur Beseitigung der Rampe zur Neumarkt-Passage in der Johannisstraße und die südlichen Zugänge (Treppe und Aufzug) gegeben sind.Die Architektur der verschiedenen Baulose und die Platzgestaltung ist aufeinander abzustimmen.“

## Beschlusslage (Rat am 17. Mai 2011)

### Städtebauliche Entwicklung der Einkaufsbereiche

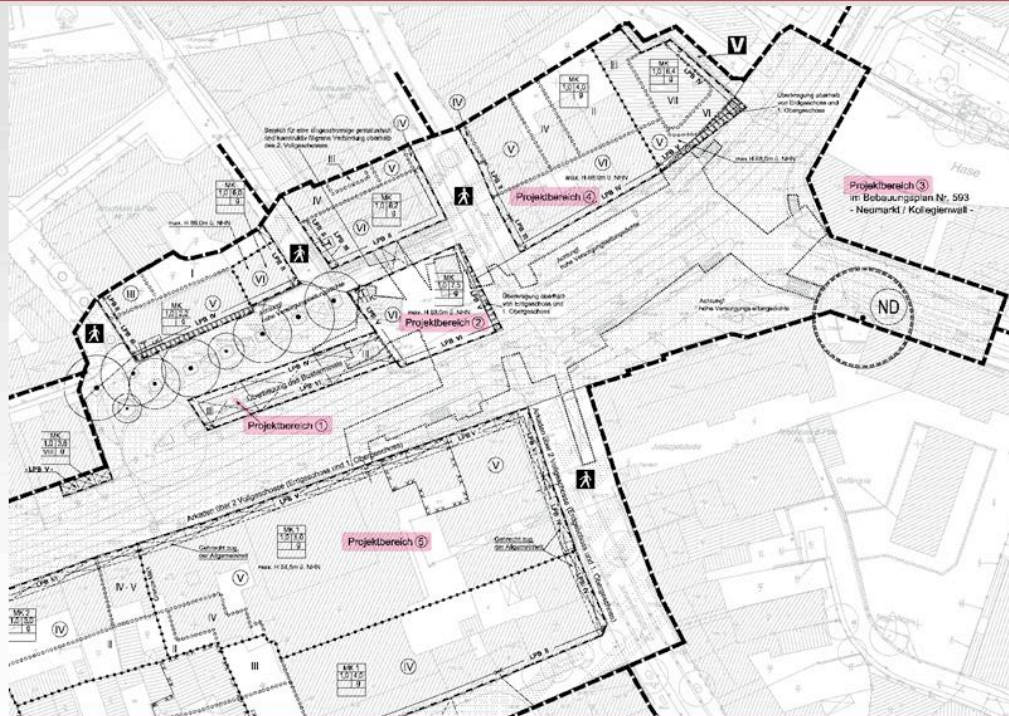
- Die Stadt bekennt sich (...) „zu ihrer Verantwortung für andere Einkaufsbereiche der Stadt, die wie der Neumarkt eine Inwertsetzung erfordern. Die Verwaltung wird daher beauftragt, kurzfristig eine Prioritätenliste für die städtebauliche Entwicklung dieser Bereiche vorzulegen. Die Stadt wird diese Bereiche nach der Entscheidung für den Neumarkt ebenfalls in den Blick nehmen.“



## Ausblick

2011	Offenlegung Bebauungsplan Nr. 525 – Neumarkt
2012 (März)	Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 593/ städtebaulicher Vertrag Hoff und Partner
2011/2012	Oberirdische Querung Wittekindstraße/ Kollegienwall
2011/2012	Abwicklung Rückbau/ Abriss Zugangsbauwerke Neumarkt-Passage
2012	Gestaltungswettbewerb Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 525 Baubeginn Grundstück Neumarkt/ Kollegienwall
2013	Fertigstellung Bauvorhaben Neumarkt/ Kollegienwall
2012/2013 ff	Weitere Maßnahmen Projektentwicklung Neumarkt

# Projektbereiche - Baulose



Neugestaltung Neumarkt – Bürgerforum Innenstadt

Vorstand für Städtebau, Umwelt, Feuerwehr und Ordnung